



Caraba

#LebenohneSchule

www.caraba.de

initiiert von bertrand stern | projektleitung – joshua conens | buch – andreas laudert | regie – katarina mihm | kamera – arsenij gusev | montage – carola sultan bauernmeister, sebastian lempe | scenografie – marcelo alves
 musik – ellas gottstein | kostümbild – rosa bartz | maskenbild – elena ziegler | originalton – madmilian pogrutz, christoph fleischer | tongestaltung & -mischung – anders wasserfall | regieassistenz – sandrina kopitz
 gefördert von: Stiftung bertrand stern – frei sich bilden | Ernst Wilken Stiftung | Alfred-Rexroth Stiftung (GLS Treuhand) | Stiftung Edith Marjon | Friedrich Stiftung | Jugendfonds der Anthroposophischen Gesellschaft
 Herbert Funke Stiftung | ProEngeno | der Crowd



CaRabA # Leben ohne Schule

Ein filmisches Projekt von JOSHUA CONENS
unter der Regie von KATHARINA MIHM
nach der Vision von BERTRAND STERN

Genre: Episodenfilm / Coming of Age

Länge: 92 Minuten

Kinostart Deutschland: 9. Mai 2019

Auswertung: Festivals / Kino / Schulen, weitere Bildungseinrichtungen, Kulturzentren,
Projekträume etc. / DVD / Video-on-Demand

Bild: 2,35:1

Ton: 5.1

Sprache: Deutsch

Untertitel: Englisch

Barrierefreie Fassung: Audiodeskription vorhanden

Produktion und Vertrieb: Zwischenzeit e.V., 2019

Kontakt Produktion | Verleih | Vertrieb

Filmprojekt CaRabA | Zwischenzeit e.V.

Joshua Conens | +49 (0)178 6945407

Niemetzstr. 15 | 12055 Berlin | Email: [kontakt \[at\] caraba.de](mailto:kontakt[at]caraba.de)

Pressekontakt:

ZOOM Medienfabrik GmbH

Suarezstraße 62 | 14055 Berlin | Ansprechpartner ist Felix Neunzerling

Tel.: +49 30 3150 6868 | Fax.: +49 30 3150 6858 |

Email: office@zoommedienfabrik.de

Was ist Bildung

Dass es mit der Bildung so nicht weitergehen kann, da sind sich alle einig. In den Diskussionen der letzten Jahre, die wir intensiv verfolgt haben, fehlen Bilder, wie zukünftige Bildungslandschaften aussehen könnten, die junge Menschen in ihrer Würde ernst nehmen. Darum gibt es CaRabA! Für die Herausforderungen, vor denen wir als Gesellschaft stehen, ist ein grundlegender Blickwechsel auf Kindheit und Bildung dringend notwendig.

Die aktuellen Debatten verbleiben meistens innerhalb der Beschulungsideologie: sie kreisen um Schulkritik, Schulreformen und Schulersatz (Alternativschulen) – manchmal auch um häusliche Beschulung („homeschooling“). CaRabA will eine neue Perspektive eröffnen, die sich nicht mehr bloß an den bestehenden Problemen und Ungerechtigkeiten abarbeitet, sondern sucht, wie es sein könnte. Es geht um das Mögliche, Ersehnte, Utopische.

CaRabA wird den Anstoß dazu geben: Durch die spielerisch wie ernsthafte Erkundung der Folgen einer neuen gesellschaftlichen Situation: einem Leben ohne die Institution Schule

Lasst uns reden

Mit CaRabA laden wir zu einem breiten Gespräch ein: was ist Bildung eigentlich und welche Rahmenbedingungen braucht sie? CaRabA entstand mit viel Herzblut aus dem Anliegen, Gesprächsräume zu schaffen, um das Verständnis von Kindheit, ethische Haltungen zu den jungen Menschen und die Frage nach dem Mensch-Sein zu bewegen. Dabei haben wir keine fertige Antwort. Durch exemplarische (Film)Bilder wollen wir Mut machen, Visionen einer möglichen anderen Welt zu erschaffen. Wir freuen uns über weitreichende Diskussionen, wenn CaRabA ab Mai 2019 zu sehen sein wird.

Über den Film

In fünf Episoden wird der Zuschauer mitgenommen in einen Alltag, wo die Zeit, die vorher für die Schule reserviert war, nun anders gestaltet werden kann und muss – konsequent erzählt aus der Perspektive der jungen Protagonist*innen, die zwischen 8 und 24 Jahre alt sind.

Dabei wird erfahrbar, wie aus den vielfältigen Möglichkeiten des ungehinderten Lebens – wenn die Kräfte des Schicksals und der eigenen Neugierde zum bestimmenden Moment werden – Leidenschaften und Begeisterung entstehen. Diese bringen schließlich und fast unweigerlich auch Kompetenzen mit sich

CaRabA wurde geboren im April 2014, als der freischaffende Philosoph Bertrand Stern die wahnwitzige Idee hatte, einen Film auf die Beine zu stellen, der visionär eine mögliche Zukunft der Bildungslandschaft darstellt. Mit Joshua Conens fand er den Partner um dieses Vorhaben in die Welt zu bringen – er übernahm die gesamte Umsetzung und Realisierung des Projektes.

Nach vielen inhaltlichen Gesprächen und Diskussionen wurden die fünf Geschichten in einer Welt ohne Schulen entwickelt.

Der 90-minütige Film CaRabA wurde schließlich von August bis Oktober 2017 nach 3,5-jähriger Vorbereitung in Berlin gedreht. Mit über 60 Schauspieler*innen, mehr als 200 Komparsen*innen und über 40 Drehorten wurde das Mammut-Projekt von einem professionellen Filmteam mit viel Herzblut umgesetzt. Neben dem inhaltlichen Grundimpuls stand immer im Fokus, ein hochwertiges, künstlerisches Werk zu schaffen.

Nach dem aufwendigen Schnittprozess, bei dem viele Monate mit der Dramaturgie des Episodenfilms gerungen wurde, folgt ab Anfang 2019 die Festivalauswertung. Der Hauptfokus für die Auswertung liegt auf Kinos – so wird CaRabA bundesweit in den kommunalen und Programmkinos zu sehen sein.

CaRabA wurde von Anfang an mit sehr viel Herzblut, persönlichem Einsatz und vielen helfenden Händen realisiert. Nur dadurch war es überhaupt möglich, das gemeinnützige Projekt mit sehr begrenzten Mitteln zu realisieren – eine echte Herausforderung.

Inhalt

Der fiktionale Kinofilm CaRabA zeigt eine Welt ohne Schulen.

Fünf junge Menschen finden ihren ganz eigenen Weg in dieser Welt. Phantasievoll untersucht der Coming-of-Age Film, wie das Leben selbst zum fortwährenden Bildungserlebnis wird. Der erste Spielfilm zur Zukunft der Bildung regt an, gemeinsam Visionen zu entwickeln. Die Ausgangsfrage ist: Wann und wo geschieht Bildung eigentlich?

Was würden junge Menschen tun, wenn sie ihren eigenen Interessen folgen könnten?

In dem Episodenfilm CaRabA forscht SASKIA (24) an einem Schlafmittel und ringt um dessen Anerkennung; der entwaffnend-naive NURI (8) begleitet seinen Vater beim Taxifahren und interviewt die Fahrgäste; der verträumte LOVIS (14) spielt Tischtennis im Park, arbeitet an der Zeit und verliebt sich; MAX (15) malt Waschmaschinen beim Schleudern und entdeckt Gott in Dürer (oder umgekehrt); während bei der erst ziellosen JANNE (15) das Schicksal zum temporären Auszug von zuhause und zur Feldforschung über Familie führt.

CaRabA erzählt von Vertrauen – in sich selbst und in die Menschen um einen herum.



Cast

YUNUS GÜRKAN als Nuri

CARL HILLER als Lovis

EMMA BRÜGGLER als Janne

PAUL CSIPAI als Max

LENA STOLL als Saskia

Crew



JOSHUA CONENS | künstlerische & wirtschaftliche Leitung

Joshua Conens ist als Creative Producer für die Realisierung des Films verantwortlich. Von der Begleitung des Drehbuchprozesses, der Finanzierung bis zum Vertrieb sorgt er dafür, dass das Projekt erfolgreich wird und bildet die Konstante.

Joshua Conens, 1987 geboren, ist seit über 10 Jahren als Filmmacher tätig. Verschiedenste Spiel- und Dokumentarfilme hat er als Produzent und Kameramann realisiert. Gleichzeitig begleitet ihn seit mehr als 10 Jahren die Bildungsfrage: angefangen mit dem Projekt „Yumendo“, einem selbstorganisierten Orientierungsjahr nach der Schule bis zum „HandlungSpielRaum“, einem freien Bildungsraum in Berlin.

“Wie wird es möglich, aus einer inneren Verfassung und den passenden Rahmenbedingungen, sich nicht durch Institutionen entmündigen zu lassen, sondern aus einer eigenen, inneren Sinnerfahrung heraus sich gestaltend in die Welt zu stellen? Ich bin der Meinung, dass das eine essentielle Frage der Zeit ist. Und das muss selbstverständlich bei den jungen Menschen beginnen. Deshalb arbeite ich seit 2014 an CaRabA, weil ich hoffe und zuversichtlich bin, dass CaRabA dazu einen wichtigen Beitrag leisten kann!”



BERTRAND STERN | Initiator

Bertrand Stern, 1948 geboren, beschäftigt sich als freischaffender Philosoph mit Fragen der Zivilisationskritik mit Blick auf die Menschenwürde. Seine jahrzehntelange Arbeit und Forschung zur Würde des Subjekts ist wesentliche Grundlage für das Drehbuch.



KATHARINA MIHM | Regie

Katharina Mihm, 1983 geboren, wohnhaft in Berlin und Österreich, arbeitet als freie Regisseurin und Autorin. Während ihres Filmregie-Studiums an der Universidad del Cine (Buenos Aires) entstanden erste Kurzfilme. Zurück in Europa, entwickelte Katharina den Kinodokumentarfilm „Gegenlichter“ über Paul Celan. 2014 begann sie mit den Dreharbeiten des sehr frei konzipierten Kinospielefilmprojekts „Orpheus Rhapsodie“, welches im Dezember 2016 fertiggestellt wurde. Im Sommer 2016 folgte der Dreh des Kinospielefilms „Wir werden singen“ (AT), der sich zur Zeit noch in der Postproduktion befindet.



ANDREAS LAUDERT | Drehbuch

Andreas Laudert, geboren 1969, studierte „Szenisches Schreiben“ an der Universität der Künste Berlin und veröffentlichte bereits Theaterstücke, Essays und Prosa. Seine Stücke wurden u.a. am Deutschen Theater in Göttingen, am Landestheater Tübingen und in den Berliner Sophiensälen aufgeführt. Aktuell arbeitet er u.a. als Lehrer an einer Waldorfschule und ist somit fast täglich mit der Bildungsfrage konfrontiert. Andreas hat eine 5-jährige Tochter.

ARSENIJ GUSEV | Kamera

Arsenij GUSEV, 1987 in Moskau geboren, ist ein freischaffender deutsch-russischer Filmemacher. Schon in sehr jungen Jahren kam er in Berührung mit Spielfilm- und Fernsehproduktionen in seiner Geburtsstadt Moskau. Während des Studiums legte er seinen Fokus auf Kameraarbeit und drehte diverse Kurzfilme. Im Jahr 2016 begann Arsenij die Arbeit an seinem internationalen Kinofilm Debut „Roobha“ als Director of Photography in Toronto. Mit demselben Team widmete sich Arsenij auch dem tamilischen Film in Sri Lanka. Der tamilische Science-Fiction Thriller „Kandam“ feierte bereits auf drei Kontinenten Premiere.

CAROLA SULTAN BAUERMEISTER | Montage

Caro Sultan Bauermeister, 1983 geboren, arbeitet als freie Editorin. Sie studierte von 2010 bis 2015 Montage, an der Filmuniversität Babelsberg „Konrad Wolf“. Zuletzt arbeitete sie an dem Kinderspielfilm „Königin von Niendorf“ von Joya Thome (Achtung Berlin award – Mittellanger Film) mit. Das Thema Generationen, Bildung und Kinder, begleitet Caro in vielen Projekten. CaRabA ist für sie nicht nur aus diesen Gründen ein Projekt, welches ihr Montageherz schneller schlagen lässt, sondern auch durch die Vielfalt der angelegten Charaktere.

SEBASTIAN LEMPE | Montage

ELIAS GOTTSTEIN | Musik

Elias begleitet CaRabA lustigerweise schon länger als wir ahnen konnten – schon auf dem Schulfrei-Festival 2013, wo auch Bertrand und Joshua sich begegneten, lernten sie Elias kennen, der dort mit seiner ehemaligen Band Guaia Guaia auftrat. Seine Komposition für den Film “6 Jahre, 7 Monate und 16 Tage” hat ihm 2017 den Deutschen Dokumentarfilmmusikpreis beim DOK.fest München eingebracht.

Regiekommentar

CaRabA begeisterte und überzeugte mich durch seine mutige und lebensfrohe Botschaft, aber auch durch die lässig eingeflochtene Philosophie, die Stärke und Fragilität der Figuren, die sich mit großer, fast wehmütiger Heiterkeit durch ein geträumtes Deutschland bewegen, welches durch den Film zum Greifen nah wird.

Meiner Ansicht nach gehört es zu den wertvollsten Eigenschaften des Kinospielefilms, dass er imstande ist, die Welt nicht bloß so darzustellen wie sie ist, sondern auch so, wie sie sein könnte. Natürlich ist hier immer die Rückkopplung zur gegenwärtigen Realität von besonderem Interesse: Wie weit sind wir tatsächlich entfernt von den inneren und äußeren Landschaften, durch die der Film uns reisen lässt? Können wir hier nicht Anregungen, Hoffnungen und Inspirationen für unsere eigenen Zukunftsvisionen – scheinbar spielerisch – mit aufnehmen?

Damit eine Utopie Wirklichkeit werden kann, und nicht – wie so oft in der Geschichtsschreibung – in ihr Gegenteil verkehrt wird, muss sie von Menschen getragen werden, deren Würde und Mündigkeit intakt und unbeschnitten sind.

Für mich ist es die Aufgabe der Kunst, diese Würde und Mündigkeit zu verteidigen, und zu stärken. Und wo wäre das dringender nötig als gerade bei jungen Menschen, die im besten Sinn unterwegs sind in ihre – und unser aller - Zukunft?

Es ist insofern leicht verständlich, dass mich das Filmvorhaben CARABA von Anfang an begeistert hat. Endlich ein Projekt, das junge Menschen wirklich ernst nimmt, und sie in poetisch-skurrielen, aber auch lakonisch-witzigen Filmbildern zu einem Leben in Freiheit und Selbstbestimmtheit ermutigt!

KATHARINA MIHM | Regie



Förderer

Stiftung bertrand stern – frei sich bilden (GLS Treuhand)
Friedrich Stiftung
Alfred-Rexroth-Stiftung (GLS Treuhand)
Ernst-Wilken Stiftung
Herbert Funke Stiftung
Jugendfonds
ProEngeno GmbH
u.v.a.m.

Pressestimmen

“Conens will mit seinem Film nicht missionieren. ‘Caraba ist als bewusste Provokation zu verstehen und soll Anstoß für mehr Offenheit in der Diskussion sein.’”

Berliner Woche

„Sehr ambitioniert, ebenso inspirierend, ermutigend und in der aktuellen Bildungsdebatte von eminenter Bedeutung – chapeau!“

Heinz-Jürgen Rickert, Schulleiter und ehem. Bundeskoordinator der UNESCO-Projektschulen Deutschland

„Der Film ist sicherlich ein wertvoller Beitrag, der Mut macht, dass da etwas geht, was wir bisher gar nicht im Blick hatten. Und es ist ja immer so, dass am Anfang einer großen Entwicklung und eines großen Veränderungsprozesses, erstmal ein Traum da sein muss, wie es anders gehen könnte.“

Gerald Hüther (Neurobiologe und Bestseller-Autor)